

Versuche mit Tieren sind für das Wohl von Mensch und Tier unverzichtbar

Tiere werden in der Grundlagen- und medizinischen Forschung eingesetzt. Bei «Forschung für Leben» leisten Forschende sowie (Tier-)Ärztinnen und -ärzte faktenbasierte Aufklärungsarbeit.

«**T**ierversuche liefern unerlässliche Erkenntnisse für die Entwicklung wirksamer Behandlungen von Erkrankungen von Menschen- und Tierpatienten», sagt Prof. Michael Hottiger, Präsident des Vereins Forschung für Leben, Veterinärmediziner und Forscher. Alle zugelassenen

Medikamente und Therapien wurden mittels Studien entwickelt, welche auch tierexperimentelle Forschung beinhalten. Dazu gehören unter anderen Impfungen gegen Sars-CoV2, Kinderlähmung und Masern-Mumpsröteln, antivirale Therapien gegen HIV, Immunosuppression nach Or-

gantransplantationen, Arthrose bei Haustieren, Klauenerkrankungen bei Nutztieren. Auch die Entwicklung von Alternativen zu Tierversuchen wie Bioprinting, Organoide und Organ-on-chip braucht weiterhin tierexperimentelle Forschung. «Tierversuche sind aber auch Teil der Ausbildung verschiedener Berufsgruppen. Das betrifft nicht nur Humanmedizinerinnen und -mediziner, sondern alle Berufe, die mit Tieren arbeiten, wie im Bereich Veterinärmedizin und Landwirtschaft. Aus allen diesen Gründen sind Tierversuche unter den in der Schweiz geltenden strengen rechtlichen und ethischen Standards unverzichtbar.»

INITIATIVE ABLEHNEN

Die radikale Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschversuchsverbot», die am 13. Februar 2022 vor das Volk kommt, will sämtliche Tierversuche und klinische Studien an Menschen sowie den Handel von Medikamenten, die auf solchen Versuchen basieren, verbieten. «Würde die Initiative von

Volk und Ständen angenommen werden, wäre der Forschungsstandort Schweiz äusserst stark beeinträchtigt und die Schweizer Bevölkerung vom weiteren medizinischen Fortschritt ausgeschlossen», sagt Hottiger. «Darunter würden vor allem Menschen- und Tierpatienten leiden, welche heute ungenügend oder gar nicht behandelt werden können. Diese Initiative muss abgelehnt werden, damit die Forschung und Entwicklung von Medikamenten und Therapien für die vielen komplexen und unheilbaren Krankheiten in der Schweiz auch in Zukunft unter Einhaltung der strengen schweizerischen Gesetzgebung möglich bleibt».

ZUM AUTOR

Dr. Iana Buch

Geschäftsführerin

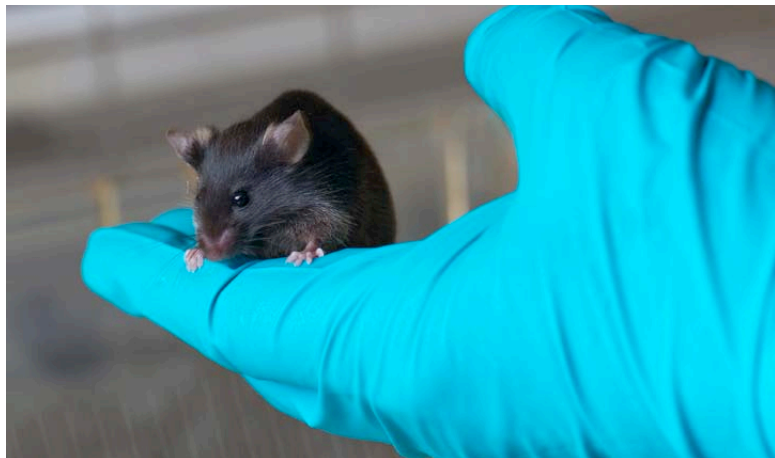
Verein «Forschung für Leben»

8000 · Zürich

T: +41 (0)78 933 04 76

E: info@forschung-leben.ch

www.forschung-leben.ch



Tierversuche sind notwendig für die Forschung und die Entwicklung von Medikamenten und Therapien für viele komplexe, unheilbare Krankheiten.